

**Alle. Alle Jahre. Alle Jahre wieder. Jahre wieder. Wieder.
Weihnachtsgruß 2003**

Und wieder geht ein Jahr vorbei, und wieder: Ja, wir war'n dabei!
Uns war's geschenkt. Sogleich ich denk: Und manche fehlen.

Und wieder schreiben Karten wir und kriegen andere dafür.
Das immer wieder. Ist das bieder? Nein, alle zählen.

Und wieder: Wo bleibt bloß die Zeit? Denk ich an keine Ewigkeit
als Christ und Mensch? Ich heut mir wünsch: Herr, mach mich offen.

Und wieder kreist des Jahres Lauf und mit der Zeit geben wir's auf.
Wir nicht mehr fühlen des Alltags Mühlen. Lehre mich hoffen.

Und wieder „wieder“! Geht's so fort? Belassen wir es bei dem Wort,
nichts registrieren, nicht reagieren: Nein, ich will leben!

Und wieder blieb ich Ich, und doch traue ich mich aufzustehen noch
gegen mich selbst, mir nicht gefällt's, was ich gegeben.

Und wieder will ich kindlich klein von vorn beginnen, denn ich mein:
Es steht so viel hier auf dem Spiel. Nicht nur mein Leben.

So viele sind mir anvertraut, die Welt ist nicht für mich gebaut.
Kostbar sind sie, ja nicht nur die, die mir viel geben.

Und wieder seh das Jahr ich laufen, nicht's Haltbares kann ich mir kaufen
in dieser Welt. Es zählt die Liebe.

Und wieder steh ich vor dem Kind, und dort anbetend nun ich find:
begonnen klein hast du allein mit Liebe.

Weil Du es neu hier mit uns wagst, als dort du in der Krippe lagst:
hab ich gespürt: nur weiter führt die Liebe.

Und wieder traue ich neu beim Fest, dass du mich leitest gut und fest,
erneuerst mir kindlich Gespür für Liebe.

Und wieder fühl ich es geschehn, ich könnte Fortschritt viel mehr sehn,
wenn ich genau kindlich vertraue der Liebe.

Und wieder brech ich anders auf ins neue Jahr. Der Zeiten Lauf
möge öffnen mich und führn auch dich zur Liebe.

Und wieder, immer wieder bist in dieser Welt Du Vater, Christ,
Du Heiliger Geist. Ihr Euch erweist als Liebe.

Und wieder bitt ich gern am Fest, dass Du uns alle wieder lässt
neu aufstehn froh, neu leben so die Liebe.